Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 81. Morgenblatt. Donnerstag, den 18. Februar 1869.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

Fünfzigste Sitzung vom 16. Februar.

(Schluß.)

Abg. Richter (Königsberg) rechtfertigt sein Amendement unter großem Beifall der Linken. Er hebt hervor, daß es der Staatsregierung darauf anzukommen scheine, die schlechten Preußen zu konserviren, denn der Kommissionsbericht sagt u. A., daß die Staatsregierung darauf Werth lege, ehemaligen Offizieren und Beamten welche sich staatsgefährlicher Umtriebe schuldig gemacht, die Entlassung aus dem Unterthanen-Verbande zu verweigern. Man kann der Regierung nicht vorwerfen, daß sie sich von überreiztem Nationalgefühl bei dieser Vorlage habe leiten lassen. Wenn es sich um Annektionen im Großen handelt, so sind wir nicht so ängstlich, warum wollen wir denn so viele Schwierigkeiten machen, wenn die Leute freiwillig zu uns kommen. (Beifall.)

Abg. Windthorst (Lüdinghausen) befürwortet sein Amendement, weil die Kommission das Staatsministerium im Voraus auf den Weg diplomatischer Verhandlungen verweise.

Der Reg.-Komm. Graf Eulenburg erklärt, daß es sich hier nicht um neue Bedingungen, sondern um die ganz nothdürftigen Bedingungen gegen Ueberschwemmung des Staats durch lästige Leute handle. (Hört! hört! Beifall.) Das Amendement Richter wolle für Jeden ein Recht konstituiren, der einwandern wolle.

Abg. Faucher empfiehlt die Streichung der Nr. 2—4.

Abg. Parisius bedauert, daß der Reg.-Komm. von Einwanderung „lästiger Leute“ gesprochen, zu einer Zeit, wo so großer Mangel an Arbeitern, namentlich an ländlichen Arbeiten bestehe, und wo man allen Grund habe, solche Leute heranzuziehen. (Oho!)

Reg.-Komm. Graf Eulenburg: Die Einwanderung nützlicher Arbeitskräfte solle nicht verhindert werden, aber die Regierung müsse verhindern können, daß Leute einwandern, welche gleich der Armenpflege anheimfallen.

Abg. Graf Schwerin: Der Lebenswandel Einzelner könne so bescholten sein, ohne daß ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte anerkannt seien, daß die Regierung guten Grund habe, ihre Aufnahme in den preußischen Staat zu verweigern. Deshalb müsse die Nr. 2 der Kommissionsfassung stehen bleiben.

Bei der Abstimmung werden die Amendements Richter und v. Bockum-Dolffs abgelehnt, der §. 7 nach den Vorschlägen der Kommission angenommen. — Die §§. 8 und 9 werden genehmigt. — Zu §. 10, wonach sich die Verleihung der Eigenschaft als Preuße auch auf die Ehefrau und die noch unter väterlicher Gewalt stehenden minderjährigen Kinder erstrecken soll, hat die Kommission das 2. Alinea gestrichen. Dasselbe lautet: Ist bei einem dieser Angehörigen die im §. 7 Nr. 2 erforderte Unbescholtenheit nicht außer Zweifel, und wird daher dessen Aufnahme für unzulässig gefunden, so ist die ganze Familie zurückzuweisen."

Die Kommission hatte bei diesem Paragraphen ursprünglich die Worte „preußischer Unterthan“ stehen lassen, nach Durchberathung der ganzen Vorlage aber den §. 10 noch einmal in Berathung genommen und bei dieser Gelegenheit nachträglich die Worte ebenfalls in „Preuße“ umgeändert. — Abg. v. Brauchitsch (Flatow) rügt dieses Verfahren als unstatthaft, wird indessen vom Abg. Twesten widerlegt und das Haus lehnt den Widerspruch durch Abstimmung ab.

Bei der Abstimmung wird §. 10 der Kommissionsfassung mit dem Alinea 2 angenommen. — §. 11. der Herrenhaus-Vorlage wird dem Antrage der Kommission gemäß, in Uebereinstimmung mit der Regierung gestrichen. — §. 12 wird angenommen. — Bei §. 13, jetzt 12 (Verlust der Eigenschaft als Preuße), beantragen die Abgg. v. Bockum-Dolffs und Windthorst, die Nr. 3 dieses Paragraphen „durch 10jährigen Aufenthalt im Auslande“ — wodurch die Eigenschaft als Preuße verloren gehen soll — zu streichen.

Abg. Virchow vertheidigt dieses Amendement. Welchen Grund könne man dafür anführen, daß die Leute gegen ihren Willen, blos durch den 10jährigen Aufenthalt im Auslande die Eigenschaft als Preuße verlieren sollen. Die Regierung schädige damit das Interesse des Landes, sie schädige damit die Interessen, welche sie selbst zu vertreteten habe, wenn sie noch gegenwärtig Werth auf diese Bestimmung lege. Er verweise auf die opferfreudige Betheiligung der Kolonien bei den Ereignissen der letzten Jahre.

Darauf schließt das Haus die Vertagung der Berathung. — Schluß 3¾ Uhr. — Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr. — Tagesordnung: Rest der heutigen.

Deutschland.

□ **Berlin**, 17. Febr. Die „Vossische Ztg.“ wärmt in Folge der Hierherkunft des Oberpräsidenten v. Möller das alte Gerücht wieder auf, daß sich's dabei um einen Wechsel des Ministeriums des Innern handle. Da es für Jedermann, auch wenn es nicht ausdrücklich gesagt worden wäre, offen auf der Hand liegt, daß die Hierherkunft des Herrn v. Möller mit der Anwesenheit der Frankfurter Deputation und überhaupt mit der Regelung der Frankfurter Finanz-Angelegenheit im Zusammenhang steht, so kann es in der That nur Blättern wie die „Vossische Ztg.“ passiren, solche alberne Nachrichten zu Markte zu bringen. — Wie wir gemeldet haben, sind von der Regierung etwa 20 Mitglieder des Abgeordnetenhauses und 16 Mitglieder des Herrenhauses zu den vertraulichen Besprechungen eingeladen worden, welche über die Grundlagen der neuen Kreisordnung stattfinden sollen. Von dem größten Theile der Eingeladenen liegen bereits Zusagen vor. Sobald sämmtliche Antworten eingegangen sind, werden die Berathungen unter dem Vorsitz des Ministers des Innern eröffnet werden. — Die in mehreren Zeitungen enthaltene Notiz, daß die im Monat Februar stattfindenden Ermittelungen über den Briefverkehr des norddeutschen Bundes nach einem vorläufigen Ueberschlage eine bedeutende Steigerung des Briefverkehrs herausstellen, muß als vollständig verfrüht bezeichnet werden. Die Ermittelungen haben am 8. Februar begonnen und werden, da sie 10 Tage dauern, erst am 18. d. beendet sein. Die bei den einzelnen Postanstalten genommenen Resultate werden demnächst bei den Oberpostdirektionen geprüft und zusammengestellt und dann erst kann das Material an das Bureau der Poststatistik bei der hiesigen Centralstelle zur weitern Behandlung gelangen. Es ergiebt sich hieraus, daß für jetzt von einem vorläufigen Ueberschlage des Gesammt-Resultats nicht die Rede sein kann, namentlich sind zur Zeit, wo die obige Notiz in die Oeffentlichkeit gelangte, auch nicht einmal Muthmaßungen mit irgend welchen Anhaltepunkten zu machen gewesen. — Bei dem bevorstehenden baldigen Schlusse des Landtags werden Vorlagen, welche sich auf den Bau der Lenne-Bahn und der Memel-Tilsiter Eisenbahn beziehen, der Landesvertretung in dieser Session nicht mehr gemacht werden, da die betreffenden Vorarbeiten und Verhandlungen nicht so bald zum Abschluß gebracht werden können.

Berlin, 17. Febr. (Zdl. C.) Dem Vernehmen nach soll dem nächsten norddeutschen Reichstage auch ein definitives Wahlgesetz vorgelegt werden. Da die materiellen Vorschriften für das Wahlrecht verfassungsmäßig (Art. 20 der Bundes-Verfassung) feststehen, so wird es sich in der Hauptsache wohl nur darum handeln, dieselben Formalien für das gesammte Bundes-Gebiet festzustellen.

— Bekanntlich ist bereits bei dem Reichstage des norddeutschen Bundes und jetzt wiederum im preußischen Abgeordnetenhause die Hebung der Austern-Zucht in Anregung gebracht. Wie man uns versichert, hat die preußische Regierung dieser Sache bereits ihre volle Aufmerksamkeit zugewendet, eine Aufmerksamkeit, die gegenüber den Resultaten in anderen Ländern diese Angelegenheit wohl verdient. Nach den bisher durch eine hervorragende Autorität auf diesem Gebiete (Professor Möbius in Kiel) veranlaßten Ermittelungen darf angenommen werden, daß sich außer den schleswigschen Küsten die friesischen Küsten, inbesondere bei der Insel Juist, und die oldenburgische Küste, bei den Inseln Wangerooge, Langerooge und Spiekerooge zur Austernzucht qualifiziren, wogegen die holländischen Küsten dazu ungeeignet sein sollen. Welche Ausdehnung die Austernzucht in anderen Ländern, besonders Frankreich, England und Nordamerika gewonnen hat, dürfte sich am besten aus nachstehenden Zahlen ergeben. In London z. B. beträgt der Austern-Konsum jährlich 800 Mill. und der gesammte Austernbeet-Distrikt der Themse erstreckt sich über 27 englische Meilen im Geviert. Ebenso gewähren die nach dem System des Prof. Coste an der französischen Küste angelegten künstlichen Austern-Parks einen außergewöhnlichen Ertrag. Der auf beiden Seiten der Seucre hergestellte Austern-Distrikt, etwa 850 Morgen umfassend, liefert 50 Millionen Austern, die nahe an 2½ Mill. Francs einbringen sollen, und bei der Insel de Rà liefert jetzt ein früher wüster und völlig ertragloser Küstenstrich eine Ernte von 378 Mill. Austern zu einem Werthe von 6—8 Millionen Francs. Am ausgedehntesten ist der Austern-Konsum in Amerika und beläuft sich dort allein in Newyork der Handel jährlich auf 35 Mill. Frs., ebenso wie sich in Baltimore schon Anfangs der 60er Jahre der Handel mit zubereiteten Austern auf 3 Mill. Pfd. St. belief. Selbstredend geht dort der Konsum schon bis in die untersten Volksschichten.

— Man schreibt uns aus Paris: „Das Ereigniß des Tages ist nicht mehr der griechisch-türkische Konflikt, sondern die Frage von der Fusionirung der französischen Ostbahn-Gesellschaft mit der belgischen Bahn von Brüssel bis Arlon. Der von der belgischen Regierung beabsichtigte Widerstand gegen jenes Projekt der französischen Politik hat das Tuilerien-Kabinet um so mehr überrascht, als es seiner Sache bereits gewiß zu sein glaubte. Der französische Gesandte in Brüssel war vor Kurzem eigends hierhergekommen, um seinem Gouvernement die befriedigendsten Versicherungen zu geben. Daß der Zorn in den Tuilerien groß ist, geht aus der Sprache der gouvernementalen Blätter hervor. Man glaubt dort nicht blos preußische, sondern auch englische Einflüsse zu erblicken. Zu einer Protestation von Seiten Frankreichs soll es in Brüssel bereits gekommen sein und imperialistische Heißsporne versichern, daß es nöthigenfalls nicht dabei bleiben werde, wenn man der Neutralität Englands gewiß wäre. Die Tuilerien-Politiker schwören darauf, daß eine Armee an der belgischen Grenze konzentrirt werde u. s. w. — Wir können nicht annehmen, daß das Ansehen des französischen Kabinets nach außen durch diese wiederholte Athemlosigkeit der offiziösen Presse gewinnen kann. Es ist eine alte Regel, nicht eher Pulver zu schreiben, als bis einer da ist, der es schießen will.

Oranienburg, 16. Februar. Am 15. d. gegen Mittag brach an der Thiergartenschleuse ein Arbeiter-Kravall aus in Folge zu großen Andranges von Arbeitern zum Kanalbau. 500 Mann wurden verlangt, aber an 2000 fanden sich ein. Wie man uns mittheilt, richtete sich der Zorn der Leute auch gegen die aufgestellten Maschinen. Der an Ort und Stelle stationirte Bauinspektor requirirte von dem Oberst-Lieutenant vom 2. Bataillon 35. Füsilier-Regiments von Köthen Hülfe. Derselbe beorderte den Hauptmann Pohle, mit seiner Kompagnie dem Bauinspektor zu folgen. Bei Abgang der Post war vom Militär eine Anzahl Gefangener eingebracht worden.

Kassel, 15. Februar. Nach der „B. u. H.-Ztg.“ ist am Sonnabend der Chef einer sehr geachteten Firma, August Engelhardt, mit einem großen Theile seines Komtoirpersonals verhaftet worden. Wie vermuthet wird, ist derselbe beschuldigt, bei Lieferungen für den Militärbedarf Unterschleife begangen zu haben.

Ausland.

Wien, 15. Februar. Die sämmtlichen Etablissements-Besitzer, welche während der Fastenzeit in ihren Lokalitäten Maskenbälle zu veranstalten beabsichtigen, wurden von einem Erlasse der K. K. niederösterreichischen Statthalterei in Kenntniß gesetzt, laut welchem sie bis zur prinzipiellen Entscheidung der Zulässigkeit der Abhaltung von Maskenbällen zur Fastenzeit jede Ankündigung von Maskenbällen zu unterlassen haben.

— Der „T. B.“ ist in der angenehmen Lage, mitzutheilen, daß der Eröffnung der medizinischen Fakultät an der Universität in Innsbruck im kommenden Schuljahre kein Hinderniß mehr im Wege steht.

Prag, 13. Februar. Die (czechischen) Bezirksvertretungen von Schlan und Neustraschitz wurden wegen neuerlicher Wiedererwählung des Grafen Clam-Martinitz zum Obmanne aufgelöst. Die Bezirkshauptmannschaften haben die einstweitige Geschäftsbesorgung übernommen.

Paris, 15. Februar. Die Sprache der französischen Blätter über die belgische Eisenbahnfrage ist ganz geeignet, den Belgiern die Augen vollends zu öffnen und ihnen zu zeigen, daß in Paris die Sache wirklich als ein politischer Akt betrachtet und betrieben wurde.

— Sie können Sich kaum vorstellen, welch einen Sturm in der hiesigen Presse das gegen die Verschmelzung der luxemburger Bahnen von den belgischen Kammern erlassene Gesetz hervorgebracht. Die Regierung ist aufgebracht und steht dieses Mal hinter den Blättern als Eingeberin. Der im „Peuple“ von gestern Abend veröffentlichte Artikel des Herrn Duvernois wird der Eingebung des Kaisers zugeschrieben. Folgende Stelle soll wörtlich aus seiner Feder sein: „Man darf nicht vergessen, daß die französische Regierung zugleich eine nationale und eine der öffentlichen Meinung unterworfene Regierung ist. Die öffentliche Meinung läßt sich von ihr leiten, weil sie weiß, daß die Regierung das Gefühl der Nationalehre hat, aber sie läßt sich nicht trotzen. Wenn Belgien durch ein System von unfreundlichem Verfahren die Empfindlichkeit des französischen Volkes wach rufen würde, wenn es namentlich den, obgleich ungerechten Verdacht erweckte, daß es das Werkzeug oder die Vorhut irgend einer Feindseligkeit gegen uns sei, dann würde der Kaiserlichen Regierung ihre mäßigende Aufgabe sehr erschwert werden." Die Blätter erblicken ohne Ausnahme preußischen Einfluß in der Haltung der belgischen Regierung. Von hier aus wird man insinuiren, das Brüsseler Kabinet möge seine freundliche Gesinnung dadurch an den Tag legen, daß es dem eben angenommenen Gesetze jede rückwirkende Kraft abspreche. Das Gerücht, Herr v. Laguerronière solle abberufen werden, entbehrt jeder Begründung; man denkt vorläufig an keine Repressalien, und so erweist sich denn auch das Gerücht von der Kündigung des französisch-belgischen Handelsvertrages als unwahr. Das Publikum ist aber verstimmt über die Polemik, die sich nun entspinnt und die nur geeignet sein kann, einen schlechten Eindruck auf die Geschäftswelt zu machen. Es heißt, Graf Solms habe Herrn v. Lavalette erklärt, seine Regierung stehe dem Entschlusse der belgischen Regierung ganz fern und sie habe auch keine Kenntniß davon gehabt. Heute ist ein Gesuch um Interpellirung der Regierung bei der Kammer eingereicht worden.

— Herr Forcade de la Roquette soll durch Hrn. Chevreau, den Präfekten von Lyon, ersetzt werden. Hr. Forcade würde wieder ins Handelsministerium zurückkehren und Gressier (der jetzige Handelsminister) zum Sektions-Präsidenten im Staatsrathe ernannt werden. Der „Etendard“ wird nach dem Austritt von Victu auch unter die liberal-dynastischen Blätter gehen; der Direktor desselben, Herr Jules Pic, ist heute vom Kaiser empfangen worden.

Kopenhagen, 12. Februar. Die Ratifikationen zu dem Traktate vom 20. Januar d. J., betreffend die Feststellung des Ehe-Kontrakts zwischen dem Kronprinzen Friedrich und der Prinzessin Louise von Schweden, sind zufolge hier heute eingegangenen Telegrammes gestern in Stockholm ausgewechselt worden.

Petersburg, 10. Februar. Die neuesten Nachrichten aus Finnland lauten insofern beruhigender, als daraus hervorgeht, daß man dort für die Abhülfe gegen den Nothstand thätig ist, und daß die eingehenden Spenden auch wirklich zweckgemäß zur Vertheilung gelangen. Es wird, wie wir hören, nicht nur Geld, Getreide rc. an die Bedürftigen theils geschenkt, theils unverzinslich geliehen, sondern man trägt auch dafür Sorge, daß den Landleuten das nöthige Vieh erhalten werde und man das erforderliche Getreide zur Frühjahrssaat für sie reservirt. Da man die rechtzeitige Beförderung des abzuschickenden Getreides mit heimkehrenden finnischen Schiffsgefäßen versäumt hat, stellt sich die Fracht (per Achse) sehr hoch, fast ⅖ des Getreidepreises gleich.

— Aus Frankreich sind der Regierung kürzlich wieder zwei Exemplare nach einem neu erfundenen System konstruirter Hinterladegewehre zugesandt und dabei Offerten zur Uebernahme von Lieferungen gemacht worden. Die Sendung ist aber keiner Prüfung unterworfen, sondern einfach wieder zurückdirigirt worden. Das von der hiesigen Fachkommission früher abgegebene Gutachten, nach welchem das preußische Zündnadelgewehr für das beste unter den vorgelegten Gewehren erkannt wurde, ist also noch gütig, doch ist für die Einführung noch kein bestimmter Entschluß gefaßt.

Pommern.

Stettin, 17. Februar. Auf Veranlassung einzelner Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung fand gestern Abend im Saale der Kasinogesellschaft ein Abendessen statt, zu welchem außer den Mitgliedern der beiden städtischen Behörden sämmtliche Inhaber von öffentlichen Ehrenämtern (die Mitglieder der Verwaltungs-Deputationen, die Schiedsmänner und Armenpfleger rc.) aufgefordert waren. Die Zahl der Theilnehmer betrug ca. 180. Der Zweck, den im gemeinsamen Dienst der kommunalen Selbstverwaltung stehenden Männern Gelegenheit zu persönlicher Annäherung zu bieten, ist vollständig erreicht, und die Stimmung aller Anwesenden war nach einem Berichte der „Ostf.-Ztg.“ eine so befriedigte, daß sich erwarten läßt, derartige Zusammenkünfte, wie sie schon hier früher bestanden, seit einer Reihe von Jahren aber nicht mehr stattgefunden hatten, werden sich aufs neue bei uns einbürgern. Herr Oberbürgermeister Burscher brachte den ersten Toast aus auf Seine Majestät den König, wobei er auf die Verdienste Preußens um die Wiedereinführung der Selbstverwaltung in den Städten näher einging und daran die sichere Erwartung knüpfte, daß die auf dem Gebiete des städtischen Verfassungslebens noch streitigen Fragen (ob eine oder zwei Behörden, ob und welcher Census, ob Wahlen in Abtheilungen oder in Bezirken) gleichfalls in und durch Preußen ihre Lösung finden würden, und zwar ihre baldige, indem die in dem erweiterten Preußen vorhandenen, so durchaus verschiedenartigen Städteordnungen unmöglich lange neben einander bestehen könnten. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Saunier folgte mit einem Hoch auf die Stadt Stettin, wobei er seine feste Hoffnung aussprach, daß, wie die Fessel gefallen sei, welche durch den Sundzoll früher unserem Handel auferlegt war, so auch die Schranke fallen werde, welche durch die Festungsmauern unserer Entwickelung gezogen sei. Herr Stadtschulrath Balsam trank auf das Wohl des Herrn Saunier, welcher in diesem Jahre sein 25jähriges Jubiläum als Stadtverordneter feiere; Herr Justizrath Zachariae auf das des Herrn Oberbürgermeisters, dessen Persönlichkeit wesentlich dazu beigetragen habe, die Einigkeit unter den städtischen Behörden wieder herzustellen; Hr. Dr. Wolff auf das des als Gast anwesenden Rechnungsraths Steinicke, dessen Wiedereintritte in die Stadtverordneten-Versammlung hoffentlich nicht lange mehr Hindernisse entgegenstehen würden, worauf Herr Steinicke mit einem Hoch auf die Stadtverordnetenversammlung erwiderte. Alle diese Toaste fanden den lebhaftesten Anklang; ebenso zahlreiche noch folgende, von denen wir nur noch den des Herrn Bürgermeister Sternberg

auf die Armenkommissions-Vorsteher hervorheben, worauf Herr C. L. **Mann** mit einem Toast auf Herrn Sternberg als Chef der Armendirektion antwortete.

— Laut Anzeige des Lootsen-Kommandeurs vom 13. Februar ist die Schifffahrt durch die drei Oder-Mündungen wieder frei. Das Leuchtschiff „Swantewitz“ ist auf seine Station gelegt und das hiesige Revier durch Wintermarken bezeichnet.

— Heute Nachmittag fand unter äußerst zahlreicher Theilnahme die Beerdigung des, wie gemeldet, am Sonntag auf der Jagd verunglückten hiesigen Kaufmanns Adolph **Flemming** statt.

— Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Meistbetheiligten der preußischen Bank ist auf Freitag, den 19. März dieses Jahres, Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr, im Königlichen Bankgebäude zu Berlin einberufen, um für das Jahr 1868 den Verwaltungsbericht und den Jahresabschluß nebst der Nachricht über die Dividende zu empfangen und die für den Central-Ausschuß nöthigen Wahlen vorzunehmen.

Anclam, 16. Februar. Der Vertrag zwischen der Kgl. Regierung und der Stadt wegen Benutzung des zur Strafanstalt verwandten Gebäudes ist bis zum Jahre 1879 prolongirt worden.

Der Prozeß gegen den Exfürsten Karageorgievich.

Pesth, 13. Februar. Nachdem der Präsident die Verhandlung eröffnet hatte, und die Inkulpaten eingeführt worden waren, erhebt sich der Vertheidiger des Fürsten Alexander zu folgender Bemerkung: „Es wird in den Belastungsakten auf einen Artikel hingewiesen, mit dem man den Fürsten in Verbindung bringen wolle; er sieht sich veranlaßt, im Namen seines Klienten jede Bezugnahme auf den genannten Artikel abzulehnen.“

Der Kollegialpräsident erkärt, daß bezüglich dieses Artikels eine besondere, bisher noch unbeendigte Untersuchung eingeleitet wurde.

Sztrokay: Es handelt sich um die „Zastawa“, die als Organ des Angeklagten bezeichnet wurde, und die einen Artikel enthielt, der den Belgrader Fürstenmord quasi rechtfertigen wollte.

Sebestyen: In dieser Angelegenheit ist auch gegen den gewesenen Reichstagsabgeordneten Dr. Miletics eine Untersuchung eingeleitet worden.

Karageorgievich: Ich habe gleich nach Kenntnißnahme des Attentates und der falschen Gerüchte über eine Betheiligung meinerseits an demselben, in mehreren Blättern eine Erklärung veröffentlicht, in der ich die mir unterstellte Betheiligung an dem Attentate mit Entrüstung zurückwies. Man soll mich nicht solcher Dinge anklagen, deren gar kein Grund unterliegt.

Es gelangt ein aus Wien vom 12. September datirter Brief eines gewissen Radoczievich zur Verlesung, in welchem dem Fürsten angezeigt wird, daß die österreichische Regierung ihm geneigt sei, und daß Graf Rechberg erklärt habe, man gedenke trotz des Krieges noch immer des Fürsten und seiner Sache.

Es soll ein Brief Alexanders aus dem Jahre 1849 verlesen werden.

Votant Janicsek ist dagegen, der öffentliche Ankläger Sztrokay wünscht die Verlesung.

Vertheidiger Funtak erklärt, wenn man die Verhandlung auf politisches Gebiet leiten wolle, so habe auch er ein Wort zu sagen.

Sztrokay: Der Fürst hat sich darauf berufen, daß er Ungarn stets geneigt gewesen sei; dieser Umstand fordere die Vorlesung des Briefes.

Funtak: Wenn es für den Fürsten von Vortheil ist, als Ungarfreund zu erscheinen, so sei es seine, des Vertheidigers Sache, dies seinerzeit hervorzuheben. Er muß sich der Verlesung des Briefes, der zur ganzen Angelegenheit nicht gehöre, widersetzen.

Präsident bemerkt, daß drei Votanten für die Verlesung seien.

Janicsek protestirt gegen die Verlesung und fordert, daß das Gericht zu einer Berathung sich zurückziehe.

Dies geschieht. Wieder eingetreten, erklärt Präsident, das Gericht werde die Verlesung nicht vornehmen lassen.

Präs. Gestern wurde der Fürst gefragt, ob er zu seiner Vertheidigung noch etwas vorzubringen wisse: er hat sich jedoch entfernt, bevor er sich diesbezüglich geäußert; er möge heute sprechen. — Karageorgievich. Er weise nur wiederholt auf sein reines Gewissen und das Erzwungene der gegen ihn vorliegenden Aussagen hin. Seit 1857 gab es in Serbien eine Partei, die auf den Sturz sowohl der Obrenovich, als der Karageorgievich gleichmäßig hinarbeitete. Seine einzige Stütze sei nächst seiner Unschuld die Gerechtigkeit der Richter, deren Urtheil er sich willig unterworfen habe.

Hiermit ist die Authentikation der Aussagen Alexanders beendigt und es wird die Authentikation der Aussagen des Mitangeklagten Trifkovich vorgenommen. Alexander und Sztankovich werden entlassen.

Das Belgrader Gericht hat bekanntlich auch den Trifkovich auf 20 Jahre Kerker verurtheilt und seine Auslieferung verlangt. Die ungarische Regierung hat jedoch, in Anbetracht dessen, daß Trifkovich seit 8—9 Jahren in Ungarn wohnt und während dieser Zeit nie eine gerichtliche Beanstandung hatte, sowohl die Auslieferung als auch die Vollstreckung des Belgrader Urtheils verweigert; jedoch hat der öffentliche Ankläger gegen denselben einen Kriminalprozeß anhängig gemacht, auf die folgenden Punkte hin:

1) Weil Trifkovich gegen die serbische Regierung intriguirt hat.

2) Weil er durch Andrievich, resp. Acza Zub Propovics die aufrührerischen Proklamationen, Pamphlete und einen Brief an den Sultan verfassen ließ.

3) Ließ er durch den Baron Sabart ebenfalls aufrührerische Aufsätze verbreiten.

4) Laut Aussage des P. Radanovich war Trifkovich mit ihm bekannt und befreundet; Trifkovich hat ihn beauftragt, die Gesinnung der Serben auszukundschaften, hat aus seiner Hand einen Konstitutionsentwurf entgegengenommen, den Prinz Pera studiren solle.

5) Hat Trifkovich laut eigenem Geständniß und laut Aussage des Büchsenmachers Kirner und des Messerschmieds Dreher 3 Revolver und 3 Handschare gekauft, dieselben dem P. Radovanovich übergeben; der Mord sei mittelst dieser Waffen ausgeführt worden.

6) Trifkovich leugnet zwar gewußt zu haben, zu welchem Zwecke Radovanovich die Waffen bestellt habe; jedoch ist erwiesen, daß Trifkovich mit Radovanovich inevertrauter Freundschaft gelebt habe, somit sei ein weiteres Einverständniß mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen.

7) Habe laut Aussage des Bilotievich nächst Karageorgievich auch Trifkovich ihm aufgetragen, dem Paja Radovanovich stets Geld zu geben, wenn dieser solches verlange, und sei Trifkovich es gewesen, der die 27,800 Gulden dem Bilotievich nach Bazias gebracht habe.

Eingangs seiner Aussage giebt Trifkovich an, 42 Jahre alt zu sein. Von 1842 bis 1858 war er Beamter im serbischen Ministerium des Innern, 1858 emigrirte er mit dem Fürsten Alexander, lebte erst in Konstantinopel, dann in der Walachei auf Karageorgievich'schen Gütern, kam 1861 nach Pesth, seit welcher Zeit er im Hause des Fürsten Alexander als dessen Privatsekretär lebte. Er betrachtet sich als ungarischen Unterthan, obwohl er zu seiner Legitimation auch mit einem türkischen Passe versehen sei.

Aus den weitläufigen Fragen und Antworten ergiebt sich nichts, was durch die früheren Berichte nicht bereits ersichtlich gemacht wäre.

Kurz gefaßt, gipfelt dieselbe dahin, daß Trifkovich leugnet, gegen die serbische Regierung und speziell gegen das Leben des Fürsten konspirirt, und mit Paja Radovanovich zu politischen Unthaten verbündet gewesen zu sein. Was er mit demselben sprach, und was er für ihn that, wären Dinge, die man ohne Hinter- und Nebengedanken für jeden sogenannten guten Bekannten thue.

Bezüglich des Fürsten Alexander enthalten seine Aussagen, wenn dieselben zur Geltung gelangen sollten, nur Entlastendes. Er zeigt sich gleich Alexander gefaßt, und trägt ein ernstes, recht anständiges und dabei ehrerbietiges Verhalten gegenüber dem Richterkollegium zur Schau. Sein Aeußeres ist nicht unsympathisch, und seine Züge verrathen Geist und männliche Thatkräftigkeit.

Vermischtes.

— Die gegenwärtig in Liverpool weilende Mander'sche Menagerie war vor einigen Tagen der Schauplatz einer Entsetzen erregenden Scene. Als der Thierbändiger Maccomo während der Vorstellung in einen Löwenkäfig trat, warf ihn unmittelbar darauf ein großmächtiger mähnenloser Löwe von hinten nieder und bearbeitete ihn mit seinen fürchterlichen Tatzen. Ein schrecklicher Kampf entspann sich; mit einem Faustschlag gelang es schließlich Maccomo den Löwen von sich herunterzuwerfen, und war im Begriff aufzuspringen, als ein zweiter Löwe auf ihn losging. Ein Schlag mit dem schwer mit Blei geladenen Peitschenstiel brachte den neuen Angreifer sehr bald zur Raison, und einige Hiebe desselben Instruments auf den Kopf des ersten Löwen machten diesen besinnungslos. Trotz seines zerfleischten Rückens setzte der unerschrockene Thierbändiger die Vorstellung ruhig fort.

— Eine Skandalgeschichte jagt jetzt in Paris die andere, gerade wie im Jahre 1847. Madame Welles de Lavalette, die durch ihre Exzentritäten bekannte ältere Tochter Rouhers, ist von ihrem Gemahl bei einer sehr vertraulichen Unterhaltung mit dem berühmten Tenor Capoul überrascht worden. Welles de Lavalette, ein Mann von Welt, tödtete seine Frau nicht, sondern führte sie einfach ihrem Vater „zur beliebigen Verwendung“ zu. Rouher, so überrascht er auch war, verlor jedoch seine staatsmännische Contenance nicht. Er wußte, daß sein Schwiegersohn Schulden habe und versprach sie zu zahlen, wenn er einwilligte, keinen Skandal zu machen. Welles de Lavalette kehrte in Folge dessen mit seiner Frau und einem Bon von 700,000 Frcs. in sein Hotel zurück. Nach diesem Coup wird Capoul wohl das brillante Engagement annehmen, das er aus geheimen Gründen, die jetzt nicht mehr geheim sind, ablehnen zu müssen glaubte. Gerüchte ähnlicher Art haben auch die projektirte Heirath zwischen der zweiten Tochter Rouher's und dem Deputirten André verhindert.

— (Offerte.) Eine Miß J. M. in Cornwall bot sich jüngst einem indischen Granden brieflich als Gemahlin an. Ein in Indien stationirter Offizier theilt diesen Brief mit; er lautet: „An Se. Majestät den Marajah von .... Süd-Indien. Möge Ew. Maj. mein Verlangen wohlgefallen! Ich bin eine junge Lady von hoher Abkunft. Papa und Mama sind todt und ich lebe jetzt bei einem Geistlichen meiner Konfession, dem Rev. .... Mein Alter beträgt 21 Jahre, auch bin ich nicht ohne Vermögen. Mein Wunsch ist, an einen sehr reichen und hohen Mann mich zu verheirathen. Ein König sagte mir besonders zu und die Zeitungen berichten ja auch so häufig, wie edel, mächtig, gut und reich Sie sind, daß ich wohl die Frage wagen darf, ob Ihr Herz noch ungebunden. Wäre es das, so hätten Sie wohl die Gnade, mit mir in Betreff einer Heirath zwischen uns in Korrespondenz zu treten. Willigen Sie ein, so trage ich kein Bedenken, nach Indien zu reisen und als Ihre Gattin in Ihrem Palaste an Ihrer Seite zu leben, wir würden dann so viel Diener halten, als uns gefiele, und so viel Geld ausgeben, als uns Vergnügen machte. Haben Sie die Gewogenheit, mir mit umgehender Post mitzutheilen, was Sie von meinem Vorschlage halten. Ist er Ihnen genehm, so mögen Sie den Zeitpunkt der Hochzeit gleich festsetzen. Ich wäre sehr glücklich, wenn ich zeitig benachrichtigt würde, um Alles vorzubereiten und bald abreisen zu können, falls Sie es nicht vermögen, nach England zu kommen; dann reisten wir zusammen. Ach, das wäre reizend. Vor Ankunft Ihrer Antwort werde keinerlei Vorbereitungen treffen. Möchte sie mit dem nächsten Packetboot ankommen! Ich bin Ihre aufrichtig ergebene rc.“ — Diesem Briefe lag ein Zeugniß des Rev. ... bei, der die Schreiberin desselben als fromm, glänzend erzogen, mehrere Sprachen sprechend, sanft und liebenswürdig schildert und überzeugt ist, daß sie die vortrefflichste Gattin abgeben würde.

— Der Mikado von Japan hat jüngst ein Edikt erlassen, welches anbefiehlt, allen Insassen eines Wohnhauses, in dem zufällig oder aus anderer Ursache Feuer ausbricht, den Kopf abschlagen zu lassen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Februar. Bei der Berathung über die Beschlagnahme des Vermögens des Exkurfürsten im Herrenhause ließ sich Graf **Bismarck** namentlich über die Umtriebe der preußenfeindlichen Presse und über deren Einfluß auf die Störung des europäischen Friedens aus, und betonte vornämlich den friedlichen Charakter der gegenwärtigen Situation. Die neueste „Prov.-Corr.“, welche die hierauf bezügliche Rede des Ministers in extenso mittheilt, knüpft folgende Bemerkungen daran: „Die Worte, welche der Minister-Präsident Graf v. Bismarck bei dieser Gelegenheit gesprochen hat, reichen in ihrer Bedeutung weit über den unmittelbaren Gegenstand der Berathung hinaus. Die Zuversicht, welche der Minister in Bezug auf die friedlichen Absichten der europäischen Regierungen äußerte, die entschiedene Hinweisung auf das friedliche Streben unserer Regierung und auf den Wunsch derselben, daß das Volk endlich zu demselben Vertrauen auf friedliche Zustände gelange, endlich die offene und herzliche Aussprache über „die starke und kriegstüchtige, aber gleich uns friedliebende (französische) Nation“, sowie die Versicherung, daß „die beiden großen Nationen in der Mitte der europäischen Civilisation beiderseits den ernsten Willen hegen, mit einander im Frieden zu leben und keine wesentlichen Interessen haben, die sie trennen könnten“, — diese unumwundenen Aeußerungen werden nicht verfehlen, die Friedenszuversicht in Deutschland und in Europa zu erhöhen und zu befestigen.

Königsberg, 17. Februar. Eine in Memel stattgefundene Versammlung hat beschlossen, an Seine Majestät den König eine Petition dahin zu richten, daß die Regierung eine Garantie für das Kapital zur Erbauung einer stehenden Brücke über die Memel übernehmen und einen hierauf bezüglichen Gesetzentwurf sofort im Abgeordnetenhause einbringen möge.

Frankfurt a. M., 16. Februar. Die Stadtverordneten haben in geheimer Sitzung mit 28 gegen 24 Stimmen beschlossen, eine Deputation nach Berlin zu senden und dieselbe zu ermächtigen, ein Abkommen mit der Regierung auf Grundlage der Gewährung von 3 Millionen abzuschließen.

Schwerin, 16. Februar. Der Minister-Präsident Herr v. Oertzen hat gebeten, seine Entlassung im Verlaufe dieses Sommers zu erhalten, und diese Bitte ist ihm gewährt.

Pesth, 16. Februar. In dem Prozesse gegen den Fürsten Karageorgevich wurde heute das Verhör des Angeklagten Trifkovich beschlossen und die Vernehmung Stankovichs begonnen.

Pesth, 17. Februar. Die Eröffnung des ungarischen Reichstages ist auf den 20. April festgesetzt.

Agram, 16. Februar. Der kroatische Landtag ist zum 1. März d. J. einberufen worden.

Paris, 16. Februar. Der „Constitutionnel“ sagt, die Kaiserliche Regierung werde ihren ganzen Einfluß aufbieten, um das belgische Kabinet zu einer nochmaligen Erwägung einer Entscheidung zu veranlassen, die mit dem Prinzip der Neutralität, welches Belgien in Folge seiner Lage nicht außer Acht lassen dürfe, so wenig im Einklang stehe. — Die Konferenz wird wahrscheinlich morgen (Mittwoch) wieder zusammentreten. — Der türkische Botschafter, Djemil Pascha, bleibt in Paris.

London, 16. Februar. Nach einem Telegramm, welches der hiesigen brasilianischen Gesandtschaft zugegangen ist, hat der Krieg jetzt sein Ende erreicht, und die brasilianische Flotte geht stromaufwärts nach der Provinz Matto Grosso.

— Mr. Gladstone gab heute im Unterhause die Erklärung ab, daß er am 1. März d. J. das Haus ersuchen würde, ein Comité zu bilden, um die erste Resolution von 1866 Betreffs der irischen Kirche in Berathung zu ziehen. Mr. Cowper machte den Vorschlag wegen Beantwortung der Thronrede, welcher von Mr. Mondella unterstützt wurde. — In der heutigen Sitzung des Unterhauses sprach sich der erste Lord des Schatzes, Mr. Gladstone, über die glückliche Beilegung des türkisch-griechischen Streites sehr befriedigt aus und lobte das Verhalten aller bei der Konferenz betheiligten Mächte, insbesondere Preußens, Rußlands und der Türkei.

— Reuters Bureau meldet aus Rio de Janeiro vom 24. Januar: Die Uebergabe der Festung Angostura und die Besetzung von Assumcion durch die Truppen des Marschalls Caxias bestätigt sich. — In Montevideo ist ein Ministerwechsel eingetreten.

Bukarest, 16. Februar. Der „Monitorul“ meldet, daß der Eigenthümer der „Reform“ wegen der Veröffentlichung der Proklamation des Bulgaren-Comités vorgeladen und aufgefordert ist, die Mitglieder des Comités namhaft zu machen, damit, falls dieselben sich auf rumänischem Gebiete befinden, eine Erhebung gegen die Türkei verhindert werden könne. — Oberst Sazagesku ist zum Polizei-Präsidenten von Bukarest ernannt worden.

Jerusalem, 16. Februar. Die Stangen'sche Reisegesellschaft, unter Führung von Louis Stangen, 22 Personen zu Pferde, ist soeben hier eingetroffen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Brüssel, 17. Februar. Der Gesetzentwurf betreffend die Abtretung von Eisenbahnkonzessionen ist heute beim Senate eingebracht und von demselben an die Justizkommission überwiesen worden. Die Diskussion darüber wird am Freitage stattfinden und voraussichtlich wird Seitens der Rechten die Vorlage lebhaft bekämpft werden.

Breslau, 17. Februar. (Schlußbericht.) Weizen per Februar $62\frac{1}{2}$ Br. Roggen per Februar $49\frac{1}{2}$ Br., per Febr.-März $49\frac{1}{4}$ Br., April-Mai 49. Raps per Febr. 92 Br. Rüböl pr. Februar $9\frac{1}{6}$ Br., per April-Mai $9\frac{1}{4}$ Br. Spiritus loco 14, per Februar $14\frac{1}{3}$, April-Mai $14\frac{1}{2}$.

Köln, 17. Febr. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{5}{8}$, per März 6. 1, per Mai 6. 6. Roggen loco $5\frac{5}{8}$, per März 5. 7, per Mai 5. 7. Rüböl loco 11, per Mai $11\frac{1}{20}$, per Oktober $11\frac{9}{20}$. Leinöl loco $10\frac{2}{3}$. Weizen matter. Roggen behauptet. Rüböl höher.

Hamburg, 17. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco still, auf Termine flau, per Februar $119\frac{1}{2}$ Br., $118\frac{1}{2}$ Gd., pr. Februar-März $119\frac{1}{2}$ Br., $118\frac{1}{2}$ Gd., pr. März-April $119\frac{1}{2}$ Br., $118\frac{1}{2}$ Gd., per April-Mai 119 Br., $118\frac{1}{2}$ Gd., pr. Mai-Juni $120\frac{1}{2}$ Br., $119\frac{1}{2}$ Gd. Roggen loco sehr fest, auf Termine flau, per Febr. 90 Br., 89 Gd., per Februar-März 90 Br., 89 Gd., per März-April 90 Br., 88 Gd., per April-Mai $88\frac{1}{2}$ Br., 88 Gd., Mai-Juni 89 Br., $88\frac{1}{2}$ Gd. Rüböl loco $20\frac{3}{8}$, per Mai $20\frac{7}{8}$ per Oktober $21\frac{7}{8}$. Rüböl fest. Spiritus lustlos.

Bremen, 17. Februar. Petroleum ruhig, raffinirt standard white loco $6\frac{5}{6}$ Gd., $6\frac{11}{12}$ Br.

Amsterdam, 17. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, per März 194. per Mai 197. 50, per Oktober 190. 50, Rüböl loco $33\frac{1}{4}$, per Mai $33\frac{3}{4}$, per Herbst $35\frac{7}{8}$. Leinöl loco $30\frac{3}{4}$, per Frühjahr 31, Herbst $32\frac{3}{4}$. Raps per April $64\frac{1}{2}$, Herbst $67\frac{1}{2}$.

London, 17. Februar. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Preise nominell.

Paris, 17. Februar. (Schluß-Course.) 3% Rente 71. 45. Lombarden 477. 50.

Liverpool, 17. Febr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 12, Orleans $12\frac{3}{16}$, Fair Egyptian $13\frac{1}{2}$, Dhollerah $10\frac{1}{8}$, Broach $10\frac{1}{8}$, Domra $10\frac{1}{4}$, Madras $9\frac{3}{8}$, Bengal $8\frac{1}{2}$, Smyrna $10\frac{3}{4}$, Pernam $12\frac{1}{2}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 17. Februar. Weizen loco leblos, Termine neuerdings gewichen. Roggentermine verfolgen auch heute eine nachgebende Tendenz. Die von auswärts flauen und lustlosen Berichte, sowie das eingetretene milde Wetter veranlaßten zu vielseitigen Realisationsverkäufen, die einen ferneren Preisdruck von ca. $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Thlr. pr. Wspl. herbeiführten und auch ziemlich lebhaft umgesetzt wurden. Zum Schlusse war die Haltung etwas fester. Loco-Waare hatte nur geringe Nachfrage und stellten sich die Preise zu Gunsten der Käufer. Hafer loco reichlich offerirt, Termine billiger.

Rüböl war fast geschäftslos, die gestrigen Preise haben sich dabei gut behaupten können. Gekünd. 100 Ctr. Spiritus schloß sich der Flaue für Roggen an, da auch hierfür überwiegende Verkaufslust bestand, die die Preise für alle Sichten um ca. $\frac{1}{8}$ Rt. drückten.

Weizen loco 63—73 Rt. per 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai $62\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni $63\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco $52\frac{5}{8}$ Rt. per 2000 Pfd. bez., pr. Febr. $52\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $50\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $50\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $51\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Juli-August $50\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{5}{24}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, $3\frac{23}{24}$ Rt., Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{12}$, $3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{3}{8}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per Februar 3 Rt. 15 Sgr. Br., per Februar-März 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Br., April-Mai 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. 15 Sgr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 43—55 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 31—35 Rt. per 1100pfd., f. in böhm. $33\frac{1}{4}$ Rt. bez., galiz. 31, $\frac{1}{2}$ Rt., poln. $32\frac{1}{2}$, 33 Rt. bez., per Februar u. Februar-März 32 Rt. Br., April-Mai $31\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $32\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53 bis 57 Rt.

Winterraps 79—83 Rt.

Winterrübsen 78—82 Rt.

Rüböl loco $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., pr. Februar u. Februar-März $9\frac{1}{2}$ Rt., April-Mai $9\frac{2}{3}$ Rt. bez., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$ Rt. Gd., Sept.-Okt. $10\frac{1}{4}$ Rt.

Petroleum loco $8\frac{1}{6}$ Rt. Br., pr. Februar 8 Rt. Br., Febr.-März $8\frac{11}{12}$ Rt. Br., April-Mai $7\frac{3}{4}$ Rt. Gd.

Leinöl loco $10\frac{5}{6}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{19}{24}$ Rt. bez., pr. Febr. u. Febr.-März $14\frac{11}{12}$, 15, $14\frac{11}{12}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{5}{24}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $15\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $15\frac{2}{3}$ Rt. bez., Juli-August 16 Rt. bez., August-September $16\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Höhere Pariser und Wiener Notirungen wirkten günstig auf die Börse.

Wetter vom 17. Februar 1869.

Im Westen:	
Paris	—°, —
Brüssel	5,4°, SSW
Trier	1,6°, S
Köln	2,7°, SO
Münster	2,8°, SW
Berlin	2,4°, SW
Stettin	3,6°, W
Im Süden:	
Breslau	1,8°, SW
Ratibor	— 1,0°, SW

Im Osten:	
Danzig	4,2°, NW
Königsberg	2,2°, W
Memel	2,6°, W
Riga	—°, —
Petersburg	—°, —
Moskau	—°, —
Im Norden:	
Christians.	2,9°, SSW
Stockholm	2,0°, WSW
Haparanda	—12,6°, O

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	41	bz
Altona-Kiel	5	4	107 1/2	bz
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	93 3/8	bz
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	128 3/8	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	185 1/2	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	76 5/8	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	159	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	182	bz
Berlin-Stettin	8	4	131	bz
Böhm. Westbahn	5	5	77 3/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	112 1/2	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	93 3/4	bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	118 1/8	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	115 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	111 1/2	bz
do. do.	5	5	112	bz
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	90 1/2	bz
Löbau-Zittau	1/2	4	58 1/2	bz
Ludwigshafen-Berb.	9 2/3	4	154	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	139 3/4	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	197 1/2	bz
do. do. B.	4	4	90	bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	4	133 7/8	bz
Mecklenburger	2 1/2	4	74 1/4	bz
Münster-Hamm	4	4	89	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88 1/8	bz
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	83 1/2	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	76 1/2	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/3	3 1/2	176 1/2	bz
do. Lit. B.	13 2/3	3 1/2	161	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	177 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7 1/2	4	114 7/8	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	115 1/2	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30 3/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83 1/2	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 1/2	G
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	127 3/4	bz
Thüringer	8 1/2	4	136 1/4	G
Warschau-Wien	8 1/2	5	59 1/2	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81 1/2	G
do. II. Em.	4	81 1/2	G
do. III. Em.	4 1/2	83	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	78 3/8	bz
do. II. Em.	5	85 1/2	G
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	94 1/2	G
do. II.	4 1/2	92 1/2	G
do. III.	3 1/2	77 3/4	G
do. Lit. B.	3 1/2	77 3/4	G
do. IV.	4 1/2	89 3/4	B
do. V.	4 1/2	88 1/2	G
do. VI.	4 1/2	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	G
do. do. II.	4 1/2	87 3/4	G
do. Dort.-Soest I.	4	81 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	89 1/2	B
Berlin-Anhalt	4	91 1/2	G
do.	4 1/2	94 1/2	G
do. Lit. B.	4 1/2	92 1/2	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	88 1/2	G
do. II. Em.	4	88 1/2	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86 3/4	B
do. C.	4	84 1/2	G
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	bz
do. II. Em.	4	82	B
do. III. Em.	4	81 3/4	G
do. IV. Em.	4 1/2	93	B
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	bz
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	95 1/2	B
do. II. Em.	5	101 3/4	B
do. do.	4	83 3/4	G
do. III. Em.	4	81 1/2	G
do. do.	4 1/2	91 1/8	bz
do. IV. Em.	4	81 3/4	G
do. V. Em.	4	81 1/2	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 3/4	G
do. III. Em.	4 1/2	—	B
do. IV. Em.	4 1/2	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83	B
Lemberg-Czernow	5	66 1/4	G
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	93	G
do.	4 1/2	90	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66 1/2	G
do.	4 1/2	91 1/2	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	86 1/4	bz
do. II.	4	83	G
do. conv. I. II.	4	86 1/4	B
do. III.	4	82	bz
do. IV.	4 1/2	93 1/4	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98	bz
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3 1/2	76 1/4	bz
do. C.	4	83 1/4	B
do. D.	4	83 1/4	B
do. E.	3 1/2	75	G
do. F.	4 1/2	89	G
do. G.	4 1/2	88	G
Oesterr.-Französisch	3	276 1/2	bz
neue	3	270 1/2	B
Rheinische	4	82	bz
v. d. St. gar.	3 1/2	78 3/8	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	90	B
do. 1862	4 1/2	90	B
do. v. St. gar.	4 1/2	96 1/2	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	92	B
do. II.	4 1/2	92	B
Mosko-Rjäsan	5	87 1/4	G
Rjäsan-Kozlow	5	82 3/4	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4 1/2	88	G
Schleswigsche	4	89 1/8	G
Stargard-Posen	4 1/2	—	B
do. II.	4 1/2	—	G
do. III.	4 1/2	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	234	bz
Thüringer	4	87	B
do. III.	4	86	bz
do. IV. Em.	4 1/2	94 1/2	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/4	G
Staats-Anleihe 1859	5	102 3/4	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	94	bz
do. do.	4	87 1/4	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	82 3/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	121 1/4	bz
Kurhessische Loose	—	56 1/2	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	80	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102 3/4	bz
do.	4 1/2	95 1/2	B
do.	3 1/2	75 5/8	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/4	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	76 1/4	bz
do. neue	4	84 5/8	B
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	75 7/8	G
do.	4	82 3/4	bz
do.	4 1/2	89 1/8	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	74 1/4	G
do. neue	4	84 3/4	G
Posensche Pfandbr.	4	84 1/4	bz
do. neue	3 1/2	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	82 1/2	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	72 7/8	bz
do.	4	82 1/4	B
do. neue	4 1/2	88 7/8	bz
do. neueste	4 1/2	82	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 1/8	bz
Pommersche	4	90	G
Posensche	4	86 3/8	B
Preußische	4	87	G
Westphälisch-Rhein.	4	92	B
Sächsische	4	90 1/4	bz
Schlesische	4	88 1/8	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 7/8	B
Badische Präm.-Anl.	4	104 7/8	B
" 35 fl.-Loose	—	32 1/2	B
Baierische Präm.-Anl.	4	107 1/4	B
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	95 3/4	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	101 1/2	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	96 2/3	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43 7/8	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/2	G
Sächsische Anleihe	5	105 3/8	bz
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	51 1/2	B
" National-Anl.	5	56	bz
" 1854er Loose	4	74 1/2	G
" Credit-Loose	—	91 1/2	bz
" 1860er Loose	5	80 3/4	bz
" 1864er Loose	—	69 1/2	bz
" 1864er Sb.-A.	5	61 1/2	G
Italienische Anleihe	5	57 5/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86 3/8	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	119 3/8	bz
do. 1866	5	118 3/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	69	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	B
Amerikaner	6	83 1/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	141 7/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 5/8	bz
Hamburg kurz	2 1/2	151 1/2	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	150 1/2	bz
London 3 Mon.	2	6 23 1/4	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	83 3/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	83	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	92	bz
do. 3 Mon.	6 1/2	91	bz
Warschau 8 Tage	6	82 7/8	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 5/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 1/2	4	158	G
" Handels-Ges.	8	4	125 3/4	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	—	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	107	G
Bremen	5 3/4	4	111 1/4	bz
Coburg, Credit-	4	4	83	G
Danzig	5 1/2	4	105 1/2	bz
Darmstadt, Credit-	6 1/3	4	110 5/8	G
" Zettel-	5	4	97 1/2	B
Dessau, Credit-	0	0	2 5/8	G
" Gas-	11	5	162	B
" Landes-	5 1/4	4	85	G
Disconto-Commund.	8	4	118 3/4	bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	138	bz
Genf, Credit-	—	4	23	bz
Gera	5 1/8	4	94 1/2	G
Gotha	5 1/4	4	91 1/2	B
Hannover	4	4	91	G
Hörder Hütten-	—	5	114	B
Hypoth. (O. Hübner)	11 1/2	5	105 1/4	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	109 1/2	B
Leipzig, Credit-	6	4	114	G
Luxemburg	7 1/3	4	106	B
Magdeburg	4	4	91	B
Meiningen, Credit-	7	4	105	bz
Minerva Bergw.-	0	5	53 1/2	bz
Moldau, Credit-	0	4	22	B
Norddeutsche	7 1/2	4	127 5/8	G
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	120 3/4	bz
Phönix	—	5	176	B
Posen	5 3/5	4	100	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	147 3/4	bz
Ritterschaftl. Priv.	4 1/3	4	83 1/2	G
Rostocker	6 5/12	4	114 3/4	bz
Sächsische	7 7/30	4	119 1/2	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	117 1/2	B
Thüringen	4	4	78	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112 3/8	B
Weimar	4 1/2	4	86 3/4	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	104 1/4	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 5/8 bz	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 9 1/4	G
do. ohne R.	99 7/8 bz	Napoleons	5 12 3/8	G	Gold p. Zollpf.	467	G
Oest. Nt. öst. W.	83 1/4 bz	Louisd'or	—	bz	Friedrichsd'or	113 3/4	bz
Russ. Bankn.	83 1/8 bz	Sovereigns	6 24	G	Silber	29 25	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn H. F. Haker (Stettin).
Gestorben: Frau Mathilde Riemer geb. Bethwell (Stettin). — Frau Lantzke geb. Krampe (Stettin). — Frau Hulda Laasch geb. Bugdahl (Altwarp).

Verlobungs-Anzeige.

Statt jeder besondern Meldung

Die Verlobung unserer Tochter **Jda** mit dem Kaufmann Herrn **Victor Neumann** aus Breslau, beehren wir uns allen Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 17. Februar 1869.

M. Waldheim und **Frau.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Jda Waldheim
Victor Neumann.
Stettin. Breslau.

Passions-Predigt.

In der St. Peter-Paulskirche, Donnerstag, den 18. d. M. Nachmittags 5 Uhr. Herr Superintendent Hasper.

Kirchliches.

In der St. Lucas-Kirche.

Donnerstag, den 18. d. M., Abends 6 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

Stettin, den 16. Februar 1869,
Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Lederhändlers **Abraham Aron Back,** in Firma **A. Back** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 10. Februar 1869 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert in dem

auf den 6. März 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Weinreich,** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 24. März 1869 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 24. März 1869 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 8. April 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Pfotenhauer, Masche, Wendlandt** und Justizräthe **Dr. Zachariae, Hauschteck, Müller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zum Bau des Militär-Casinos in der Lindenstraße und zu den Festungsbauten hierselbst erforderlichen

ca. 300,000 Stück blaßgelben Verblendungssteinen,
" 800,000 Stück gewöhnlichen Mauersteine,
" 16,000 Kubikfuß gelöschten Rüdersdorfer Kalk,
" 500 Schachtruthen reinen scharfen Gruben-Mauersand und

die Lieferung des Bedarfs an bearbeiteten Granitsteinen, soll im Wege der Submission vergeben werden. Offerten sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift des baldigsten und spätestens bis zum 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Fortifikations-Bureau, Rosengarten Nr. 25 und 26, abzugeben, woselbst von heute ab die Lieferungs-Bedingungen während der Dienststunden zur Einsicht bereit liegen. Dieselben können auf das ganze Quantum oder auf einen Theil desselben gerichtet sein.

Stettin, den 15. Februar 1869.

Königliche Fortifikation.

Stargard, den 9. Februar 1869

Proclama!

In folgenden Auseinandersetzungs-Sachen:

A. Im Regierungs-Bezirk Stettin.

1) im Camminer Kreise:

Ablösung des Hütungsrechts der Gemeinde Groß-Stepenitz, der Güter Birkenwalde und Schiebenhorst und des Theerofens zu Rehbock im Königlichen Forstrevier Stepenitz,

2) im Naugarder Kreise:

a. Ablösung der Torfberechtigung des Besitzers des Schmiedegrundstücks zu Klein-Sabow auf den bäuerlichen Mooren daselbst und die demnächstige Eintheilung der letzteren,
b. Rentifizirung der Holzlieferung der Gutsherrschaft zu Voigtshagen an die Pfarre zu Schönwalde,

3) im Randower Kreise:

Ablösung der den bäuerlichen Wirthen zu Königsfelde im Königlichen Forst-Revier Alt-Jasenitz zustehenden Weideberechtigung,

4) im Saatziger Kreise:

Ablösung der mehreren bäuerlichen Wirthen zu Zeinicke in der dortigen Kirchenforst zustehenden Weideberechtigung,

5) im Ueckermünder Kreise:

a. Ablösung der den 18. Büdnerstellen zu Mönkebude im Königlichen Jaedtkemühler Forstrevier zustehenden Hütungsberechtigung,
b. Ablösung resp. Umwandlung der Reallasten, welche der Pfarre und Küsterei zu Torgelow von den Gemeinden Liepe und Torgelow sowie von den Holländereien Knappberg, Schmachtgrund, Modderloch, Kattenberg, Herrenkamp, Ziegenberg, Haßelberg, Hundsbeutel, Seefeldt, Beeskow, Hundsberg, Schulzenberg, Müggenburg, Kuhlenmorgen, Groß-Stallberg und Klein-Stallberg zustehen,

6) im Usedom-Wolliner Kreise:

Gemeinheitstheilung zu Zennowitz,

B. Im Regierungs-Bezirk Cöslin:

1) im Bütower Kreise:

Ablösung der Hütungsgerechtsame der Ortschaften Wußeken, Meddersin, Groß-Gustkow, Klein-Gustkow, Klein-Pomeiske und Lupowsken sowie der Kolonien Schluppe, Libienz und Wobberow in den Schutzbezirken Wußeken und Lupowsken der Königl. Oberförsterei Borntuchen,

2) im Dramburger Kreise:

Ablösung der Weide-, Streu- und Holzberechtigungen der Grundbesitzer zu Groß-Spiegel und Pammin in der Groß-Spiegel'schen Heide,

3) im Fürstenthumer Kreise:

Ablösung der dem Besitzer der Büdnerstelle Nr. 16 zu Klein-Carzenburg auf gutsherrlichem Fundo zustehenden Berechtigungen und der auf der gedachten Büdnerstelle für das Gut Klein-Carzenburg haftenden Reallasten,

4) im Stolper Kreise:

Gemeinheitstheilung zu Groß-Garde,

werden alle unbekannte Lehnsagnaten, Wiederkaufsberechtigte, Anwärter und zur Mitnutzung berechtigte unmittelbare Theilnehmer, welche bei diesen Sachen ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere der nächste von den in die Lehns- und Successions-Register eingetragenen und ihrem Aufenthalte nach unbekannten Agnaten

des v. Lettow'schen Geschlechts zu dem Lehngute Klein-Carzenburg, Fürstenthumer Kreises,

hiermit aufgefordert, sich in dem

am 17. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Oekonomie-Kommissions-Rath **Alter** in unserem Geschäftslokale hierselbst anstehenden Termine zu melden und ihre Erklärung darüber abzugeben, ob sie bei Vorlegung des Auseinandersetzungsplanes resp. des Rezesses zugezogen sein wollen, widrigenfalls sie die betreffende Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Zugleich wird folgenden Gläubigern resp. deren Erben und Rechtsnachfolgern, hiermit bekannt gemacht und zwar:

1) a. dem Michael August Sitas,
b. " Paul Johannes Sitas,
c. der Henriette Louise Sitas,
wegen der für sie auf den Kossäthenhöfen Hypotheken Nr. 2 und 3 zu Gotzlow, Randower Kreises, Rubr. III. resp. Nr. 3 und 4 eingetragenen Posten von je 500 Rt.,
d. dem Albert Gustav Ferdinand Sitas, wegen der für ihn auf diesen Höfen Rubr. III. resp. 3 und 4 eingetragenen 5000 Rt., sowie
e. wegen der Theilpost von 500 Rt., welche von dem Erbtheil der Wittwe Sitas, wieder verehelichten Richter, Rubr. III. Nr. 3 und 4 abgetrennt sind,
daß für den Besitzer der Kossäthenhöfe Hypotheken Nr. 2 und 3 zu Gotzlow, General-Consul Theodor Gottlieb Griebel, in der Sache betreffend die Ablösung der Brennholzberechtigung der Kossäthen zu Gotzlow in den Oderbrüchen der Stadt Stettin ein Abfindungskapital von je 129 Rt. 5 Sgr. festgestellt worden ist,

2) a. dem Daniel Jakob Gotthilf Ganschow zu Ueckermünde wegen der für ihn auf der Kolonie Hypotheken Nr. 16 a. zu Vorsee Rubr. III. Nr. 4 eingetragenen Post von 300 Rt.,
b. den Kindern der Wittwe Schulz wegen der für sie auf der Kolonie Hypotheken Nr 17 b. zu Gegensee Rubr. III. Nr. 7 eingetragenen 40 Rt.,
c. dem Bauer Wittkopf wegen der für ihn auf der Kolonie Hypotheken Nr. 10 zu Hintersee Rubr. III. Nr. 1 eingetragenen Kaution von 50 Rt.,
daß in der Sache betreffend die Ablösung der Bauholzberechtigung der Kolonisten zu Seegrund im Königl. Mützelburger Forstrevier, Ueckermünder Kreises, an Abfindungs-Kapitalien festgestellt sind:
a. für die Kolonie Hypotheken Nr. 16 a. zu Vorsee des Johann Friedrich Schulz 150 Rt. 23 Sgr. 4 Pf.
b. für die Kolonie Hypotheken Nr. 17 b. zu Gegensee der verehelichten Ferdinand Friedrich Wilhelm Böttcher geb. Prätorius 184 Rt. 26 Sgr. 8 Pf.
c. für die Kolonie Hypotheken Nr. 10 zu Hintersee des August Wiechert 147 Rt. 15 Sgr.,

mit der Aufforderung, sich binnen 6 Wochen und spätestens in obigem Termine mit ihren eventuellen Ansprüchen bei uns zu melden, widrigenfalls sie gemäß §. §. 460 seq. Titel 20, Theil 1 Allgemeinen Land-Rechts ihres Pfandrechts an den Ablösungs-Kapitalien verlustig gehen.

Königl. General-Kommission für Pommern.
Moeser.

Submissionstermine.

Montag, den 22. Februar,

I. um 9 Uhr Vormittags wegen Lieferung eines Dampfkessels.
II. um 9 1/2 Uhr Vormittags wegen Lieferung von
102 Centnern gußeiserne und
74 Centnern schmiedeeiserne Baggertheilen.

Die Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten aus, werden auch gegen Erstattung der Kopialien per Post übersandt.

Swinemünde, den 6. Februar 1869.

Der Bau-Inspektor
Alsen.

Der Handelsmann **Abraham Hille** ist am 18. Mai 1867 hierselbst als Wittwer kinderlos und ohne letztwillige Verfügung verstorben. Seine Erben sind nicht zu ermitteln gewesen, und werden daher alle Diejenigen, welche als Erben an den Nachlaß des **Hille** Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen ihren Ansprüchen spätestens in dem

am 17. September 1869, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Assessor **Dobermann** an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls der Nachlaß dem Fiscus zur freien Disposition verabfolgt werden wird, und der nach erfolgter Praeclusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihm weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden, zu begnügen verbunden sein soll.

Bahn, den 15. November 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Concert-Anzeige.

Freitag, den 19. d. M., Abends 7 Uhr, **im Saale des Casino:**

Fünftes Concert.

Ouverture von Franz Schubert. — a. Feierlicher **Marsch.** — b. Marcia allaturca. — c. **Chor** der Derwische aus „Die Ruinen von Athen" von Beethoven. d. **Ouverture** von J. Mendelssohn B. — Große **Symphonie** in C. op. 5 von N. W. Gade.

C. Kossmaly.

Pommersches Museum.

Sonnabend, den 20. d. M., **keine** Vorlesung.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 19. Februar, Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal Möbel, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- Küchengeräth,

um 11 Uhr Goldsachen, wollene Waaren, 16 Dutzend Halskragen und Leibwäsche

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden

Krull.

Am 5. April beginnt in meiner höheren Töchterschule ein neuer Cursus und können in meiner Pension noch einige Pensionairinnen freundliche Aufnahme finden. Pensionspreis inclusive Schul- und Musikunterricht 120 Rt.

Tempelburg, den 15. Februar 1869.

H. Grünke.

Café de la bourse v. J. Pojawa
Schuhstr. Nr. 19—20, 1 Treppe hoch.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzen Spottpreisen.

Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild, vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant, nur 1 Thlr. ! ! ! ! **Deutschland**, sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten. **575** Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit **16** saubern Costümbildern in Blattgröße, nur 1 Thlr. ! ! ! ! ! **Bibliothek deutscher** Classiker. 60 Bdchen. mit Portraits in Stahlstich 1 Thlr. **China,** Land, Volk und Reisen, gr. Prachtkupferwerk, Quarto, mit **35** feinen Stahlst., statt 6 Thlr. nur 50 Sgr. Saden, Geschichte Friedrich des Großen, mit 23 prachtvollen Stahlst. 20 Sgr. **Okens** großer naturgeschichtlicher Bilderatlas, mit prachtvoll kolorirten Kupfern, gr. Folio, 48 Sgr. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant 3 Bde., groß Oktav, 20 Sgr. Illustrirtes Haus- und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen 100 Bildern zum Theil sauber kolor, gr. Quarto, 45 Sgr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bänden. 2) **Goethe's** Werke, 6 Bände; 3) **Menzel, Classischer Hausschatz aller Nationen.** 722 Seiten stark, gr. Okt. Prachtwerk sauber gebdn. Alle 3 Werke zus. nur 3 Thlr. **Dr. Rud. Wagner, Technologie.** 7. Auflage, 780 Seiten gr. Oktav, mit 266 Abbild., 48 Sgr. **Heger,** große ausführliche **Weltgeschichte.** 680 Seiten gr. Oktav, Prachtband 1 Thlr. **Klose.** Hexen- und Geistergeschichten und geheimvolle Erzählungen. 2 Bde. mit Illustrationen 24 Sgr. **Zschokke's** humor. Novellen. 3 Bde. 42 Sgr. Mexiko und die Mexikaner. Reisen und interessante Schilderungen von Land und Leute mit 15 Prachtstahlst., sehr elegant 35 Sgr. Neuer Venusspiegel, versiegelt, 1 Thlr. **Frauenschönheiten,** Beautes des Femmes. Prachtwerk mit 24 brillante Photographien von Frauenpruppen in reizendster Positionen, eleg. gebd. mit Goldschnitt 3 Thlr. **Cornelia,** Novellen-Almanach für 1866 und 67. 2 Bände mit 16 der feinsten Stahlst., eleg. mit Goldschnitt, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. Stahlstichen und 100 Illustr. Quart, eleg. geb. nur 50 Sgr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke, gr. Bde. Oktav, Ladenpreis 18 Thlr. nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 3 Bde mit 20 prachtv. Stahlstichen 18 Sgr. **Friederike Bremers** ausgewählte Romane, 68 Theile, nur 2 Thlr. **Meyer's Universum,** mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und erklärendem Text, 40 Sgr **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände, 3 Thaler 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bände, mit Stahlstichen in reich vergoldeten Prachtband 2) **Schiller-Album,** neues elegantes. 2 Bde. gr. Oktav. Ldnpr. 5 Thlr. beide Werke zus. nur 3 Thlr. **Alexander Duma's Romane** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bände nur 4 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen 2c. 2 Bände Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr elegant, 48 Sgr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke 1 Thlr. 1) **Lessing** Werke, schöne Oktav-Ausgabe. 2) **Körners** sämmtliche Werke, Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland 3 Bde. groß Oktav Ladenpreis 4½ Thlr. alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde gr. Oktav, Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtv. kolor. Kupfern, Prachtband 50 Sgr. **Rafael-Album,** Prachtwerk mit 24 brillanten Photographien nach den klassischen Meisterwerken Rafaels, elegant geb. mit Goldschnitt 3 Thlr. **Boz,** ausgewählte Romane, 60 Bde, 2 Thlr. Das malerische **Rheinland,** 400 Seiten stark mit 100 feinen Abbildungen, 1 Thaler. 1) Cooper und Capt. Marryat ausgewählte Romane 21 Bände, 2) die Kaiserbrüder, histor. Roman. 4 gr. Oct., 1200 Seiten stark einer der Schönsten histor. Romane der Neuzeit, Ldpr. 5 Thlr. Beide Werke zus 56 Sgr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. Neuestes **Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath 2c., Prachtband mit Goldschnitt 24 Silbergroschen **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild. 2) **Schenkels Botanik,** mit 400 saubern Abbildungen. Beide Werke zus. 50 Sgr. **Das Weltall,** großes naturhistorisches Prachwerk, mit sehr vielen saubern Kupfern, 3 Bände groß Oktav elegant 2 Thlr. Neue Frauenschule, 3 Bände 4 Thlr. Grecourt's Gedichte 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. Die Verschwörung in München, 2 Bde. 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung in Berlin, 2 Thlr **Hamburger Broschüren,** von 10 Sgr. bis 4 Thlr. je nach Ordre. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetsaugabe, 125 Bände, nur 4 Thlr.

Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Rthlr. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Rthlr., zusammen nur 1 Rthlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha, alle 12 zusammen nur 3 Rthlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen f. Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldnprs. 4 Rthlr., nur 1 Rthlr. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet 1 Rthlr. **Festgabe auf 1869.** Brillantes **Fest-Geschenk** für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. **30 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano 1½ Thlr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 20 Sgr. **Schubert,** Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang 2c., zus. nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen 1½ Rthlr.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekannten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach Classiker und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich direkt an:

Siegmund Simon,

in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31, Bücher-Exporteur.

Verlag von **Julius Niedner** in **Wiesbaden.**

Nummer 1 **(Probenummer)** vorräthig in allen Buchhandlungen:

Altes und Neues.

Ein Erbauungsblatt für gebildete evangelische Christen.

Unter Mitwirkung von: Past. Dr. **Arndt** in Berlin; Staatsminister a. D. von **Bethmann-Hollweg** auf Rheineck; Pfarrer **Conrady** in Wiesbaden; Professor Dr. **Christlieb** in Bonn; Pastor **Dalton** in Petersburg; Generalsuperintendent Dr. **Erdmann** in Breslau; Pastor **E. Frommel** in Barmen; Oberkonsistorialrath **K. Gerok** in Stuttgart; Prof. Dr. **Hagenbach** in Basel; Generalsuperintendent, Hof- und Domprediger Dr. **Hoffmann** in Berlin; Geh. Kirchenrath, Prof. Dr. **Hundeshagen** in Bonn; Oberkonsistorialrath, Hof- und Domprediger Dr. **Kögel** in Berlin; Pfarrer **Kritzler** in Crumbach; Lic. Pastor **Krummacher** in Duisburg; Consistorialrath, Professor Dr. **P. Lange** in Bonn; Oberkirchenrath **Mühlhäußer** in Wilferdingen; Pastor **Müllensiefen** in Berlin; Prediger **Oldenburg** in Berlin; Professor Dr. **van Oosterzee** in Utrecht; Pfarrer **F. Oser** in Basel; Professor Dr. **von Palmer** in Tübingen; **L. v. Plönnies** in Darmstadt; Pastor **E. Quandt** im Haag; Pfarrer **M. Reichard** in Straßburg; Superint. Dr. **Schapper** in Großrosenburg; Pastor **Julius Sturm** in Köstritz; Pastor **Ziethe** in Berlin u. A.

Herausgegeben von **Wilhelm Stöckicht,** Pfarrer in St. Goarshausen a. R.

Dieses Erbauungsblatt soll dem religiösen Bedürfniß unserer Gebildeten Rechnung tragen durch Darbietung erbaulicher Betrachtungen aus der Feder der tüchtigsten Männer der Kirche unserer Zeit und aus den reichen Schätzen der Vergangenheit in Auszügen aus Werken der Kirchenväter, Reformatoren und anderer hervorragender Gottesmänner in zweckmäßiger Auswahl ohne engherzige Innehaltung confessioneller Schranken, aber mit Ausschluß unbiblischer antievangelischer Auffassung.

Jede Nummer wird beginnen mit einer **erbaulichen Betrachtung und einem geistlichen Gedicht,** auch werden abwechselnd von Nummer zu Nummer **Auslegung eines Schriftwortes,** oder **Auszüge klassischer erbaulicher Stellen** geboten.

Alle Aufsätze werden in versöhnlichem Tone allgemein verständlich in ansprechender, edler Form gehalten sein mit Vermeidung aller Fremdwörter und Redewendungen, welche dem Nicht-Theologen und Nicht-Philosophen ungeläufig sind.

Die Ausgabe der Nummern wird stets 12 Tage vor jedem Sonntage erfolgen, damit sie rechtzeitig eintreffen.

Die bedeutenden Kräfte, die an dem Erbauungsblatt arbeiten, mögen immerhin bürgen, daß die vorgesteckte Aufgabe richtig gelöst wird.

Preis pro Quratal 12½ Sgr. — Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

---

7 Breitestr. 7.

7 Breitestraße 7.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

der Tischler- und Stuhlmacher-Innung ist auf das Vollständigste in allen Holzarten assortirt und empfiehlt hiermit Möbel in Mahagoni, Eichen, Nußbaum, Birken und Fichten, von den elegantesten bis zu den einfachsten, Spiegel, neueste Trumeaus, Pfeiler Spiegel, Sopha in anerkannt reeller Polsterung, Bettstellen mit und ohne Sprungfedermatratzen, Bettschirme unter Garantie zu den möglichst billigen Preisen.

7 Breitestraße 7.

7 Breitestr. 7.

J. P. Lindner & Sohn,

Pianoforte-Fabrik in Stralsund.

Gegründet: 1825!

Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.

Specialität für Metall-Pianino's.

Um mit meinem Lager ganz feiner Cigarren zu räumen, verkaufe ich dieselben nunmehr

zu Einkaufs-Preisen

und halte folgende Sorten **ganz besonders** empfohlen:

La Caoba, früher 25 Thlr., **jetzt 20 Thlr.,** $^1/_{10}$ **2 Thlr,**
Princip, früher 30 Thlr., **jetzt 24 Thlr.,** $^1/_{10}$ **2 Thl. 12 Sgr.**
La Pureza, früher 33 Thlr., **jetzt 27 Thlr.,** $^1/_{10}$ **2 Thl. 21 Sgr.**

Ferner empfehle ich meine

Türkischen Tabacke und Cigarettes

in ganz vorzüglicher Qualität

ebenfalls zum Kosten-Preise.

Lina Sachs, verw. Buggenhagen,

Stralsund, Ossenreiherstraße 32.

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus **plastisch-poroser** Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff.**

Geschlechtskrankheiten

Keine mehr!

Dr. van Slyke's Syphilis-Praeservativ.

Einziges unfehlbares Mittel um sich vor der Ansteckung geschlechtlicher Krankheiten zu schützen. Anpreisungen dieses sich schon lange bewährten Mittels sind überflüssig, da sich Jeder durch 1 Probeflasche von der Güte des Präservativ's überzeugen kann.

Preis pro Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr. Bei Bestellungen nach außerhalb werden 2½ Sgr. Emballage pro Flasche berechnet.

Der Betrag ist entweder per Postanweisung einzuschicken, resp. wird derselbe per Postvorschuß erhoben.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

General-Depôt für Deutschland:

Otto Ritter, Berlin, Wasserthorstrasse 28.

Frische

Husumer Austern

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Kinderlose Ehemänner erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen poste restante Halle a. S.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, **jetzt Mittelstrasse Nr. 6.** Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Wohl zu beachten!

Ein herrschaftliches neues massives Wohnhaus auf dem Lande, 2 Meilen von Stettin, mit 8 Zimmern, hochparterre, 2 Giebelzimmer, mit nöthigem Bodengelasse, volle oder theilweise Benutzung des Gartens (4 Morgen), die Jagd auf der Feldmark (1700 Morgen). Alles ist auch schon jetzt für ungefähr 300 Rthlr. jährlich zu vermiethen. Wiesen wie auch hübsche Waldpartien bilden die Umgegend mit sehr angenehmen Jagdbeziehungen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **William** in Armheide bei Stettin.

Rudolf Mosse,

offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen

St. Gallen — **Berlin** — München

befasst sich lediglich mit der prompten Beförderung von

Annoncen

jeder Art ohne Preiserhöhung, ohne Porto oder sonstige Spesen

zu Original-Preisen.

Bei grossen Aufträgen Rabatt.

Jeder gewünschte Auskunft sowie Zeitungs-Cataloge nebst Preis-Tarif pro 1869 **gratis** und **franko.**

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 18. Februar 1869.

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugart, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg:** **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg:** **I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk;** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm